

Verpackungsfrei einkaufen ist möglich

Der AKIS (Arbeitskreis Internationale Solidarität) der KLJB Bayern hat dieses Jahr den „Ohne-Laden“ in München besucht. Das Konzept der beiden Gründerinnen baut auf der Philosophie „Zero Waste“ auf. Zero Waste (zu deutsch: Null Müll) ist der stetige Versuch, auf einen Alltag ohne Restmüll hinzuarbeiten. Im Idealfall bleiben am Ende nur noch Kompost und mögliche Recyclingabfälle wie Papier oder Glas übrig.

Wir waren beim Besuch schon mal ziemlich begeistert von der Einrichtung. Diese ist selbst entworfen und die großen Lebensmittelpender sind in Handarbeit aus Glas und Edelstahl gefertigt. Es gibt nicht nur Lebensmittel verpackungsfrei, sondern auch Produkte wie Klopapier oder Zahnpasta (nämlich in der Form von Kügelchen). Im eigenen Café-Bistro wird mit Foodsharing kooperiert, so kann der Lebensmittelverschwendung begegnet werden.

Wer in München ist, sollte sich diesen Laden unbedingt mal anschauen, sich inspirieren und bewirten lassen und kräftig einkaufen. Und wer nicht nach München kommt, findet sicher auch im Dorf oder Nachbarort einen Dorf- oder Hofladen, wo plastikfreies Einkaufen möglich ist. Bleibt nur die Frage nach dem Klopapier und der Zahnpasta.



Mit spirituellen Impulsen begleiten die Arbeitskreise der Katholischen Landjugendbewegung Bayern das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ (www.kljb-bayern.de/ausgewachsen). An-/Abmeldung: spiri-mail@kljb-bayern.de; Infos/Download: www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/spiri-mail-aktion-2015

